

# Abgekarterte Spiele

**"Gets down to what it's all about, doesn't it? Making the wrong move at the right time."**

Von abgemeldet

## Kapitel 40: Überraschende Perspektiven (Roland)

*Ihr seid echt süß! Da macht es umso größere Freude zu schreiben!! Und so viele Favos. Wow... ich bin echt sprachlos!! Dank euch.*

*Zur Logik vielleicht noch etwas:*

*Ich gebe mir zwar Mühe, der Geschichte einen logischen Verlauf zu geben, aber naja, natürlich sind gewisse Dinge eher phantastischer Natur, ich denke ihr versteht. :-). Aber YGO ist ja auch in der Hinsicht nicht immer strikt logisch, seht mir also nach, wenn sich einige "Logikfehler" einschleichen.*

*Viel Spaß weiterhin.*

*BTW: Es würde mich mal interessieren aus welcher Sicht ihr bislang am Liebsten lest. Merci.*

"Sie sind also Roland? Ich habe schon viel von ihnen gehört." begrüßt mich Master Joey's Vater und streckt mir die Hand hin. Ich lächle etwas verlegen und drücke die dargebotene Hand. "Tatsächlich, Sir?" frage ich und vermute, dass er auf Master Mokuba anspielt. Das leichte Lächeln im Gesicht von Jack Wheeler deutet zumindest dergleichen an und ich vermag es mir auch nicht vorzustellen, dass Master Seto viel über mich gesprochen hat.

Jack Wheeler lächelt noch immer als er meine Hand wieder loslässt. "Mokuba betrachtet sie scheinbar als eine Art väterlichen Freund und gelegentlich auch als Komplizen." meint der Millionär und zwinkert mir leicht zu.

Ein wenig pikiert weiß ich nicht was ich darauf erwidern soll, obgleich ich mir nur zu gut auszumalen vermag, welche Anekdoten diesbezüglich Master Mokuba zum Besten gegeben hat. Ich erinnere mich nur zu gut an eine Episode, wo ich ihm helfen musste, die Spuren einer gewissen Geburtstagsparty vor Master Kaiba zu verbergen.

*"Sie sind echt mal ein Kumpel, Roland. Seto würde mich töten, wenn er davon erfährt. Echt! Er ist manchmal so eine Spaßbremse... dabei würde es ihm gut tun, auch mal..."*

Bei der Erinnerung an den leicht betrunkenen Kleinen, der sich immer wieder verschwörerisch zu mir beugte, als ich mich mit aller Macht bemühte, ihn ins Bett zu bringen, muss ich unwillkürlich lächeln. Erst nachdem ich ihm dreimal versichert hatte, dass Master Kaiba tatsächlich eine "Spaßbremse" sei, gab er Ruhe und schlief selig ein. Natürlich musste ich ihm versprechen, dass ich ihm helfen würde Maßnahmen zu ergreifen, welche die "Spaßbremse" etwas "auftunen" würden.

Zu meinem Glück und vermutlich auch zu seinem eigenen war dieses Vorhaben am nächsten Morgen wieder vergessen und einzig ein kleiner Kater erinnerte noch daran, dass der Kleine auf der Geburtstagsparty zu viel Alkopops konsumiert hatte. Mein Adrenalinspiegel war an diesem Morgen so hoch, dass ich schon um zehn mit dem ersten Herzinfarkt rechnete. Aber zu unserer aller Glück war Master Kaiba viel zu sehr mit den Vorbereitungen einer geplanten Übernahme beschäftigt, auch wenn mir sein kritischer Blick nicht entging als ich ihm mit ernster Miene mitteilte, dass Master Mokuba etwas falsches gegessen habe und daher im Bett bleiben würde.

Bis heute bin ich mir nicht sicher ob Master Kaiba die wahren Hintergründe tatsächlich nicht entdeckt hat oder geflissentlich schwieg. Insgeheim tippe ich auf letzteres. Sicher bin ich jedoch nicht. In wiefern sich Master Mokuba an diese Episode erinnert, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Ganz sicher jedoch erinnert er sich daran, wie er das Rücklicht eines der Wagen von Master Kaiba kaputt gemacht hat bei seinem zweifelhaften Versuch, den Wagen wenigstens in der Garage einmal kurz zu fahren. Natürlich überhörte er meinen Hinweise, dass er eindeutig den falschen Gang eingelegt habe, geflissentlich und meinte lediglich gelassen: "Keine Sorge, Roland, ich hab Seto unzählige Male zugesehen." Eine Bemerkung, die mich zu keiner Zeit auch nur einen Moment beruhigte. Die Schuld einem Mader zu zu schieben sprach allerdings für ein interessantes Maß an Phantasie. Es war allerdings auch Pech, dass Master Kaiba ausgerechnet diesen Wagen an eben jenem Tag fahren wollte.

*"Sie haben den Mader doch auch gesehen, oder Roland? Ein ganz fieses Exemplar mit roten Augen. Ich glaube, der war mutiert. Was meinen sie, Roland?"*

Ich bestätigte die Sichtung eines recht beachtlichen Exemplares, sagte jedoch, dass mir die Augenfarbe bedauerlicherweise entgangen wäre. Die Wahrscheinlichkeit, dass Master Kaiba uns diese Geschichte abnahm war schwindend gering und der Umstand, dass die rechte Braue das ganze Verhör über nach oben gezogen war, sprach nicht unbedingt dafür, dennoch ordnete er an, einen Kammerjäger zu besorgen und wies mich an Master Mokuba bei Gelegenheit mit der Funktionstechnik eines Autos vertraut zu machen.

Ich bin so in Gedanken versunken, dass ich nur vage mitbekomme, dass Master Joey und sein Vater sich kurz verabschieden, um etwas geschäftliches zu besprechen.

Master Kaiba steht nachdenklich da und ich bin nicht sicher ob er weiß, dass ich

anwesend bin. Ich räuspere mich leicht und er dreht sich zu mir um.

"Darf ich fragen, Sir, was sie nun zu tun gedenken?" frage ich und seine Mundwinkel zucken leicht. "Die Flüge nach Deutschland sind bereits gebucht." antwortet er beiläufig. "Ich werde Siegfried einen Besuch abstatten." Ich nicke. "Ich hoffe, dass Mokuba sich bei ihm befindet, das würde die Angelegenheit leichter machen, da ich es für schwierig, wenn nicht sogar unmöglich erachte, es in drei Tagen nach Deutschland und Arabien zu schaffen, falls sich Mokuba dort aufhalten sollte." erklärt er weiter und jetzt erst bemerke ich seine Anspannung.

Über diesen Punkt hatte ich bislang noch nicht weiter nachgedacht. Master Joey's Freude über diese Spur hatte mich dermaßen angesteckt, dass ich seinen Optimismus, Master Mokuba bald befreien zu können, teilte und mir die Gegebenheiten gänzlich entfallen waren. Ich nicke nachdenklich. Die Schwierigkeit wird mir jetzt erst bewusst. Es ist eine Sache, nach Deutschland zu fliegen und Siegfried von Schröder aufzuspüren. Sollte Master Mokuba aber an einem anderen Ort sein, geht durch diesen Zwischenstopp eine Menge Zeit verloren.

"Wir könnten Zeit sparen, Sir, wenn wir uns aufteilen würden." hebe ich vorsichtig an und Master Kaiba's scharfer Blick trifft mich sofort. Er sagt nichts, also fahre ich fort. "Wir könnten zwei Teams bilden. Eines fliegt nach Arabien, natürlich sollten wir zuvor in Erfahrung bringen wo dort genau die Residenz der Schröders ist und das andere nach Deutschland."

Master Kaiba nickt. "Die Idee ist gut, Roland." erwidert er und ich nicke. "Danke, Sir." Wieder erscheint er in Gedanken und nickt leicht vor sich hin. Ich kann mir vorstellen wie schwer ihm dieser Gedanke fällt. Er ist es gewohnt, die Dinge allein in die Hand zu nehmen, aber in diesem Fall ist er auf Hilfe angewiesen. Ich bin sicher, dass er die Vorteile meines Vorschlages erkannt hat, vermutlich analysiert er bereits die Möglichkeiten. Doch das "Team" macht ihm sicherlich Gedanken.

Mir ist zwar keineswegs entgangen, dass sich sein Verhältnis zu Master Joey sichtlich entspannt hat, aber eine solch wichtige Aufgabe in fremde Hände zu legen, bedeutet für Master Kaiba weitaus mehr als nur über seinen Schatten zu springen.

"Die Ishtars." höre ich ihn schließlich sagen und in seinen blauen Augen leuchtet es auf. "Sir?" frage ich. "Diese Ägypter... die Freunde von Muto." meint er und ich glaube zu verstehen was er meint. "Ja, Sir, soweit ich weiß, befinden sich Isihzu Ishtar und ihr Bruder wieder in Ägypten." Er nickt. "Ich weiß." entgegnet er ungeduldig und ich sehe ihm deutlich an, dass es in seinem Kopf auf Hochtouren arbeitet.

Ich ahne, welcher Gedanke ihm vorschwebt und räuspere mich. "Ich habe vergessen zu erwähnen, dass Tea Gardner vor meinem Abflug noch bei mir war. Sie lässt sie und Master Mokuba grüßen und sicherte mir auch im Namen von Yugi Muto ihre Unterstützung zu." erkläre ich und sein Blick fixiert mich schlagartig. Dunkel nehme ich wahr, dass er tief einatmet und seine Augen einen mir nur allzu vertrauten Ausdruck annehmen. Ich kenne diese Reaktion nur zu gut von ihm. So reagiert er immer, wenn der Name Yugi Muto fällt seit dieser Junge ihm seinen Titel abgenommen hat. Der ewige Rivale und die einzige Person, die Seto Kaiba nie

besiegen konnte. Für gewöhnlich hüte ich mich, Muto's Namen zu sagen, doch in dem Fall hoffe ich, dass er meine Anspielung versteht.

Es wäre naheliegend und das weiß er auch, sich an Muto zu wenden, um über diesen Kontakt mit einem der Ishtars aufzunehmen. So hätten wir jemanden mehr oder weniger als Kontaktmann vor Ort, was unsere Hoffnung, Master Mokuba zu befreien eindeutig verbessern dürfte. Ich sehe ihm an, dass er meinem Gedankengang bereits folgt und die Möglichkeiten abwägt, daher hüte ich mich davor noch etwas zu diesem Punkt hinzuzufügen.

Master Kaiba zieht die Brauen zusammen und die Tatsache, dass er sich auf die Unterlippe beißt, etwas das er höchst selten tut, beweist, dass er sich im Klaren darüber ist, dass dieser Gedanke mehr als nur eine Chance ist, die bestehende Lage zu verbessern. Natürlich ist nicht abzusehen ob sich Master Mokuba tatsächlich in Arabien aufhält, aber von Ägypten aus bestünde immerhin die Möglichkeit dies schneller in Erfahrung zu bringen und Zeit ist schließlich augenblicklich das größte Problem.

"Ist was passiert?" vernehme ich Joey Wheeler's Stimme hinter mir und sehe, dass er Master Kaiba und mich frgend mustert. Ich überlasse es Seto Kaiba darauf zu antworten und lege eine betont gleichmütige Miene an den Tag. Ein Ruck geht durch den schmalen Brünetten und er blickt den Blondschof an. "Hast du noch Kontakt zu Muto?" fragt er im nächsten Augenblick und Joey Wheeler blinzelt leicht überrascht. "Nicht wirklich. Ich hab in den letzten Tagen oft mit Tea geredet, aber mit Yugi... Wieso?" erwidert der einstmals chaotische Blonde irritiert. Kaiba zögert. Wieder scheint er zu überlegen, doch innerhalb von Sekunden fasst er wohl einen Entschluss.

"Da Mokuba in Arabien sein könnte, wäre es für jemanden vor Ort wesentlich leichter diesen Punkt zu untersuchen." erläutert der ehemalige Firmenchef dem jungen Mann und entgegen der landläufigen Meinung, dass Joey Wheeler eine langsame Auffassungsgabe habe, scheint er sehr schnell zu verstehen. Er nickt jedenfalls. "Verstehe... du denkst an Marik und Ishizu." kombiniert er und Master Kaiba nickt mit aufeinander gepressten Lippen. "Hey, das ist genial. Sobald Alister rausbekommen hat, wo diese Residenz der Schröders ist, könnten die Ishtars sich auf die Suche machen." meint Master Joey und strahlt seinen Erzfeind an.

"Zumindest würde uns das Zeit sparen." erwidert dieser und Joey Wheeler nickt aufgeregt. "Na, dann rufe ich doch gleich mal bei Yugi an. Der hilft uns sofort, ach was sag ich, er wird happy sein uns helfen zu können." Der junge Blonde ist bereits Feuer und Flamme. Kaiba dagegen wirkt skeptisch. Natürlich. Er sieht den "König der Spiele" ja auch in erster Linie als Rivalen obgleich dieser ihm wieder und wieder seine Freundschaft angetragen hat. "Marik und Ishizu helfen uns ganz sicher." versichert Joey Wheeler weiter und wartet scheinbar auf ein Zeichen des Brünetten.

"Ok, ruf ihn an." sagt dieser schließlich. "Erklär ihm die Lage, dann werde ich mit ihm reden."

Joey Wheeler nickt und macht sich auch schon im nächsten Moment ans Werk, während Master Kaiba sein Handy zückt und sich anschickt zu telefonieren. Dem

Gespräch nach vermute ich, dass er mit diesem Weißhaarigen, Bakura, redet. In kurzen Sätzen erteilt er ihm den Auftrag, sich über die Immobilien der Familie von Schröder zu informieren und ihm umgehend Bescheid zu geben.

Dann beendet er das Gespräch und schließt für einen Moment die Augen. In diesem Augenblick sehe ich ihm seine ganze Anspannung an und es trifft mich wie ein Stich ins Herz. Ich habe ihn schon oft angespannt gesehen, gestresst und unter Zeitdruck. Jedes Mal griff er zu Kaffee und Schmerztabletten, um die Lage zu bewältigen. Doch dieses Mal macht ihm mehr zu schaffen. Die Sorge um Mokuba ist etwas ganz anderes als ein Firmengeschäft, das platzen könnte. Ich sehe wie seine Schultern leicht zucken und der Übermensch, den Gozaburo Kaiba geschaffen hat, tief einatmet.

Als sein Blick mich trifft, sehe ich mehr als Ernst in seinen Augen. Ich lächle unwillkürlich und hoffe, dass er die kleine, aufmunternde Geste bemerkt. "Mir scheint, dass sich ihr Verhältnis zu Master Joey verbessert hat, wenn ich mir diese Bemerkung gestatten darf, Sir." sage ich im nächsten Moment und weiß selbst nicht warum ich das tue.

Es ist offensichtlich, dass die Beiden sich nicht mehr auf dem Level bewegen wo sie noch vor drei Jahren waren und keine Gelegenheit ausließen einander ein Wortgefecht nach dem anderen zu liefern. Teilweise war es wirklich erstaunlich, welche Dinge sich die Beiden während und nach den Duellen an den Kopf warfen. So ganz habe ich es nie verstanden. Nein, falsch. Ich verstand den Kampfgeist des jungen Blondens nur zu gut und auch seinen Stolz, der ihn immer wieder versuchen ließ gegen Windmühlen anzukämpfen. Aber warum Master Kaiba keinem dieser Wortduelle aus dem Weg gehen konnte...

Manchmal kam es mir vor als würden sich die Beiden magisch anziehen. Unabhängig wieviele Menschen im Raum waren, sie fanden sich zielsicher als gäbe es nur sie zwei und sofort begann dieses merkwürdige Spiel, wenn man es denn so nennen mag, von vorne. Erstaunlich daran war nicht nur, dass Master Kaiba sich in gewisser Hinsicht auf das Niveau des Blondens begab, immerhin hätte er die Äußerungen des Jungen einfach ignorieren können, nein, es hatte auch nie Konsequenzen für den "Köter" wie er ihn zu nennen pflegte.

Ich erinnere mich daran, dass ein Mann aus der Buchhaltung es einmal wagte, hinter dem Rücken des großen Seto Kaiba´s eine unflätige Äußerung zu machen, die diesem zu Ohren kam. Aus allen Rohren wurde der Mann torpediert. Aber bei Joey Wheeler, der ihm weiß Gott wesentlich derbere und gemeinere Dinge sagte, hatte es nie eine Konsequenz. Master Kaiba drohte zwar, doch gleichgültig was der Junge tat, es folgten keine Sanktionen. Im Gegenteil. Als ich in meinem Übereifer tatsächlich einmal eine Klage gegen den jungen Wheeler vorbereitete und sie ihm vorlegte, betrachtete Master Kaiba sie nur lächelnd und meinte: "Vielleicht ein anderes mal, Roland. Wir wollen doch nicht, dass das Hündchen auf der Straße landet."

Ja, das erstaunte mich tatsächlich. Genau wie die Tatsache, dass Master Kaiba noch Wochen nach dem Weggang des Jungen aus Japans unleidlich war. Er stürzte sich so in Arbeit, dass er kurz vor einem Zusammenbruch stand und auch das beharrliche Zureden seiner Ärzte hielten ihn nicht davon ab. Es war als müsse er eine Lücke füllen,

die Joey Wheeler hinterlassen hatte.

Ich betrachte meinen Herrn vorsichtig und frage mich ob ich mit meiner Bemerkung vielleicht zu weit gegangen bin, doch zu meiner Überraschung seufzt er lediglich.

"Ja, so könnte man es ausdrücken, Roland." erwidert er schließlich und der Anflug seines Lächelns wandert über sein Gesicht. "Wir haben festgestellt, dass wir uns doch nicht... hassen."

Ich schlucke, um ein Husten zu unterdrücken. "Oh." entfährt es mir dennoch. "Tatsächlich, Sir? Das freut mich für sie."

Er wirft mir einen durchdringenden Blick zu und ich bin froh, dass ich meine Sonnenbrille noch immer trage, sonst würde er sehen, dass es in meinen Augen gerade aufleuchtet. So aber vermag ich es jede Regung auf diese Äußerung zu verbergen. Er würde es sicher nicht begrüßen allzu deutliche Freude in meinem Gesicht zu sehen.

Ehe einer von uns noch etwas sagen kann, rettet mich Master Joey aus der prekären Situation. Er kommt zurück in den Raum und hält Master Kaiba das Telefon hin. "Yugi." erklärt er und zwinkert dem Brünetten zu. "Keine Sorge, er hat sich schon bereit erklärt. Ich musste ihn gar nicht lange bitten."

Master Kaiba schluckt, dann nimmt er den Hörer entgegen.